

Altstadtquartier am Roten Gebäude

Bürgerbeteiligung | 19.09.2024



Anpassung
urbaner Räume
an den
Klimawandel

Minden 

Agenda

1. Begrüßung

Bürgermeister Michael Jäcke, Beigeordneter Norbert Kresse

2. Einführung

Anlass, Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“,

Bewerbungs- und Auswahlverfahren, Ablauf des

Bürgerbeteiligungsverfahrens *Beigeordneter Norbert Kresse*

3. Zur Historie des Ortes

Museumsleiter Philipp Koch

4. Von der Idee zur Planung

Input/Leitplanken: Ziele der Bundesförderung, Überplanbare Flächen und Restriktionen auf der Projektfläche

Beigeordneter Norbert Kresse, Landschaftsplaner Volker Altvater

Einführung - Anlass

Eine der ganz wenigen **Freiflächen** in der oberen Altstadt ist

- unattraktiv
- unstrukturiert
- stark für PKW-Parken genutzt



- entsprechend stark versiegelt
- kaum wahrnehmbar als wohnortnaher Grün- und Freiraum

Einführung - Bundesprogramm „Klimawandel“

2022

Projektauftrag für das Bundesprogramm zur



„Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“

Förderziele: Investive Projekte der Grün- und Freiraumentwicklung mit hoher Wirksamkeit für Klimaschutz (CO₂-Minderung) und Klimaanpassung, mit hoher fachlicher Qualität, hohem Investitionsvolumen und hohem Innovationspotenzial (176 Mio.€ bundesweit).

Die Mindesthöhe der beantragten Fördersumme beträgt eine Million Euro.

Gefördert werden anspruchsvolle Erhaltungs- und Umbauvorhaben, z.B.:

- die Vernetzung bestehender Grün- und Freiräume (Regenwasserrückhalt, Kalt-/Frischlufthilfeversorgung, Biotopverbund, Wegeverbindungen)
- die gezielte Ergänzung mit wohnortnahen Freiräumen in klimatisch defizitären Stadträumen („Klimaoasen“)
- großräumige Projekte, die graue Infrastruktur in grünblaue umwandeln (Verkehrsräume, Stadtplätze, Brachflächen, Quartiere)
- die Umsetzung von Schwammstadtkonzepten zur Erhöhung des Regenwasserrückhalts, der Verdunstungsleistung, der Grundwasserneubildung und der Wasserverfügbarkeit unter Nutzung von Grauwasser.

Einführung - Bundesprogramm Klimawandel“

15.10.2022

**Einreichung des Projektvorschlages der Stadt Minden unter dem
Projekttitle „Altstadtquartier am Roten Gebäude“:**



Einführung - Bewerbungs-/Auswahlverfahren

01.03.2023

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschließt in seiner Sitzung am 01.03.2023 die Aufnahme des Mindener Projekts als eine von lediglich 64 Kommunen in Deutschland in das Bundesprogramm und stellt eine Fördersumme von bis zu 1.113.500 € in Aussicht (=85%)
Das Gesamtinvestitionsvolumen (Kostenrahmen) beträgt rd. 1.310.000,00 €.

19.10.2023

Koordinierungsgespräch mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), dem Projektträger Jülich und der Oberfinanzdirektion Münster

27.11.2023

Einreichung des Zuwendungsantrages beim BBSR

Einführung - Bewerbungs-/Auswahlverfahren

30.11.2023

Beschluss des Rates der Stadt Minden über den Eigenanteil in Höhe von 196.500 €. Die Umsetzung des Projekts bedarf eines weiteren Ratsbeschlusses unter Einschluss der (laufenden) Folgekosten.

18.03.2024

Urkundenübergabe durch die Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Klara Geywitz, an die Stadt Minden und Eingang des Bewilligungsbescheides

Mai – August 2024

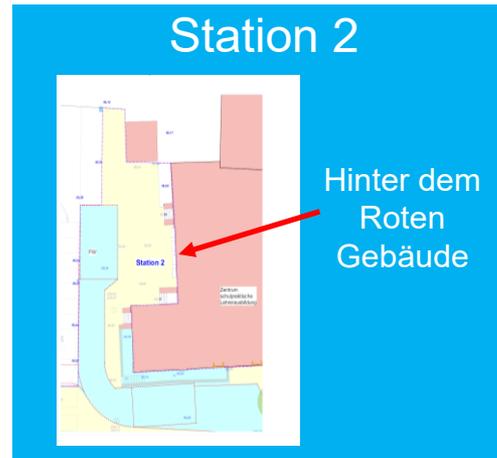
Auftakt (interne) Projektgruppe, Vergabe des Planungsauftrags, Erstinformation/ Feedback der zu beteiligenden städtischen Dienststellen



Einführung – Ablauf Bürgerbeteiligung

19.09.2024 – 1. Bürgerbeteiligungstermin

- Vorstellung des Projekts und des Förderprogramms
- Einführung in die Historie des Ortes und die Restriktionen der Fläche
- Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft – Stationen auf der Projektfläche



- Kurze Zusammenfassung und Ausklang

11.11.2024 – 2. Bürgerbeteiligungstermin

- Vorstellung eines 1. Entwurfs unter Berücksichtigung der Ideen/Anregungen
- Diskussion und ggf. Modifikation des Entwurfs im Plenum

Zur Historie des Ortes

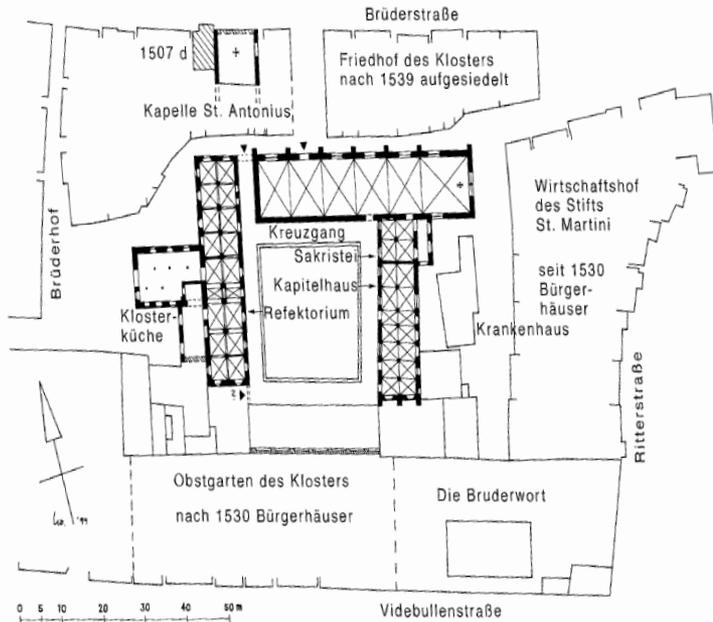


Abb. 53 Alte Kirchstraße 9–15, ehemaliges Dominikanerkloster. Lageplan und Grundriß nach Umbauplan für die Alte Kirche (Zingerlin 1770), Grundrissen des Westflügels (Wegelin 1822) und des Ostflügels (Graff, Fabra um 1820) sowie Plan des Bauhofes (Kloth, um 1820) und Katasterkarte (1828).

Entwicklung des Dominikanerklosters St. Pauli/Aufsidelung St. Martini/heutige Museumszeile



Zur Historie des Ortes



Abb. um 1858, die die Situation nach dem Bau der Bürgerschule von 1834 und dem Haus 23 der Museumszeile zeigt. Hier sind noch die Hinterhäuser zu sehen, die dann nach dem Erwerb Haus 23 durch die Stadt 1912 überwiegend abgerissen und dem Schulhof/-gelände zugeschlagen wurden.

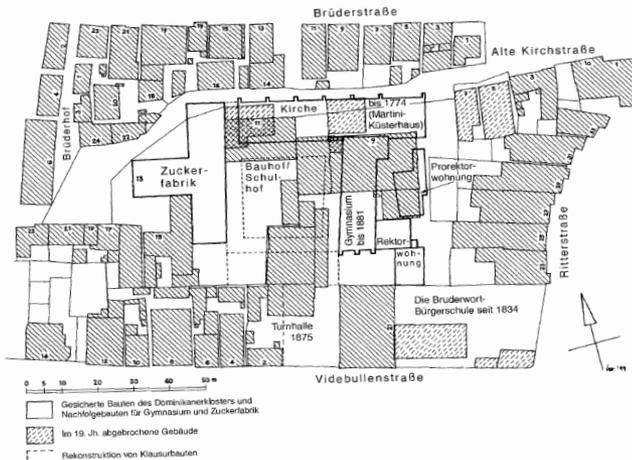


Abb. 19 Alte Kirchstraße 9-15, ehemaliges Dominikanerkloster, Lageplan der Baugruppe innerhalb der heutigen Bebauung.

Der nächste Schritt war dann der Abriss der alten Gebäude und der Neubau des heutigen Roten Gebäudes 1884.

Von der Idee zur Planung

Förderziele des Bundesprogramms:

Ziel 1 - Erhöhung der Qualität und Quantität von Grün- und Freiflächen

- Verringerung der thermischen Belastung (Schädigungspotenzial durch Strahlungshitze und hohe Lufttemperaturen)
- Minimale Neuversiegelung, versickerungsfreundliche Belagsarten
- Entlastung des Kanalsystems, Verbesserung des Grundwasserzuflusses
- Verbesserung der Luftqualität
- Neue Vegetationsflächen, Auflösung artenarmer Monokulturen, artenreiche, insektenfreundliche Grünflächen entwickeln

Von der Idee zur Planung

Förderziele des Bundesprogramms:

Ziel 2 - Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung

- Entsiegelungen zur Entlastung des Kanalnetzes
- Vergrößerung des Grünflächenanteils für Versickerung des Regenwassers
- Wasserverdunstung zur Luftabkühlung
- Größere Artenvielfalt und Förderung der Biodiversität durch mehr Grünflächen
- Grünflächen mit standortabgestimmten, ökologisch wertvollen Gehölz- und Staudenmischpflanzungen
- Insektenweiden, Artenvielfalt und Schönheit für das Stadtbild
- Baumpflanzungen zur Schattenspendung und Maßnahmen zum langfristigen Baumerhalt, Luftreinigung, Kohlenstoffspeicherung und Sauerstoffbildung, Verdunstung, Luftabkühlung und Staubfilterung

Von der Idee zur Planung

Förderziele des Bundesprogramms:

Ziel 3 – Förderung der Funktionsvielfalt und multifunktionaler Einrichtungen

- Funktionsbereiche (Zufahrt, Erschließungswege) und Grünflächen, Spielplatzbereich (für Kinder bis 6 Jahre) mit Spielgeräten, Platzgestaltung um ein vorhandenes Denkmal
- Wege- und Blickbeziehungen rund um den Platz
- Beschattete Sitzbereiche
- Baumpflanzungen
- Multifunktionales Ensemble
- Außenanlagenplanung barrierefrei und (weitestgehend) vandalismussicher

Überplanbare Flächen und Restriktionen



Was passiert als nächstes?

Gemeinsame Arbeitsphase:

Sie werden draußen in drei Gruppen eingeteilt und zu den Stationen geführt.

Ideen- und Maßnahmensammlung an den drei Stationen auf dem Areal am Roten Gebäude in drei Durchgängen



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !